

# Teuren Gang vor Gericht sparen

Neue Schlichtungsstelle für Baustreitigkeiten bei der öö. Bauinnung eingerichtet

Für Baubetriebe wird die außergerichtliche Streitbeilegung zunehmend interessant, da diese zu einem raschen und kostengünstigen Kompromiss führt. Bauinnungsmeister Norbert Hartl: „Um ein derartiges Service anzubieten, wurde eine Schlichtungsordnung entwickelt, die auf unbürokratische Weise und in kurzer Zeit zu einem Vergleichsvorschlag führen sollte.“ Für Oberösterreich und Salzburg ist dieser Ausschuss, der mit einem Vorsitzenden aus dem Richterstand und zwei Fachbeisitzern aus der Bauwirtschaft besetzt

ist, bei der Landesinnung Bau OÖ installiert. Seit Ende 2009 kann jedes Mitglied der öö. Bauinnung die Schlichtungsstelle in Anspruch nehmen. Infrage kommen sowohl Meinungsverschiedenheiten zwischen Bauunternehmen (Generalunternehmer vs. Subunternehmer) als auch zwischen Bauunternehmen und Bauherren. Die Erfahrung zeigt, dass es in den meisten Fällen zumindest gelingt, die Streitsumme erheblich zu reduzieren oder das Verfahren auf einige wenige Fragen einzuschränken.

## DETAILS ZUR SCHLICHTUNG

Der Antrag ist bei der Landesinnung Bau OÖ in Linz einzubringen, die diesen an den Vorsitzenden weiterleitet. Pauschalgebühr: 1.900 Euro. Beide Streitparteien müssen ihren Standpunkt schriftlich (von beiden unterzeichnet) und in der Verhandlung mündlich darlegen. Sollte man mit dem Ergebnis nicht konform gehen, steht im Unterschied zum Schiedsgericht der Weg zum Gericht offen.

## Bauinnung relativierte AK-Zahlen

Die Schlichtungsstelle ist auch für Zwistigkeiten zwischen Betrieben und privatem Hausbauer offen. Hartl erwartet nicht viele Fälle, „da es zwar zuweilen zu Diskrepanzen kommt, aber diese fast ausschließlich auf gutlichem Wege gelöst werden“. Dies musste auch der Konsumentenschutz der AK OÖ bestätigen, obwohl er zunächst von Horrorzahlen sprach. So gab es laut AK-Konsumentenschutz bloß 200 Interventionen, die überwiegend im Kompromissweg beigelegt werden konnten.



Der Gang vor Gericht war bei Baustreitigkeiten schon bisher die Ausnahme und sollte durch die neue Schlichtungsstelle noch weiter abnehmen. © waldhaeusl.com

# Industrieforum Steuerrecht

Am Donnerstag, 29. April, 14 Uhr, findet in der WKO Oberösterreich, Hessenplatz 3, Linz, Europasaal, 1. Stock, das nächste IndustrieForum „Steuerrecht“ mit dem Thema „Erste Praxiserfahrung zu den aktuellen umsatzsteuerlichen Änderungen“ statt.

Seit 1. 1. 2010 gelten neue Regelungen zum Ort der Dienstleistungen bei der Erstattung von Vorsteuern in der EU. Auch beim Ausfuhr-

und Buchnachweis hat das Finanzministerium seit Jahresbeginn seine Gangart verschärft.

Zur Diskussion über erste Erfahrungen mit den aktuellen Steueränderungen sind Peter Mayr und Ernst Müller von der KPMG Alpen-Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft eingeladen, die dabei insbesondere folgende Punkte behandeln werden:

- Änderungen der Ortbestimmungen für sonstige Leistungen
- Neue ZM-Pflichten und Reverse-Charge-Verfahren
- Praxisbezogene Anleitung für das Vorsteuererstattungsverfahren über FinanzOnline
- Wie muss der Ausfuhr- und Buchnachweis bei Exporten in andere EU-Länder erbracht werden? Peter Mayr und Ernst Müller sind leitende Mitarbeiter der Umsatzsteuerabteilung der KPMG Alpen-Treuhand.

# Land fördert die Weiterbildung am Bau

Absolventen der Bauhandwerkerschule sind begehrte Mitarbeiter in der öö. Bauwirtschaft. Die Schule, die in den saisonbedingt auftragsarmen Wintermonaten Maurer, Zimmerer und Steinmetze aus- und weiterbildet, war nach der Novellierung des Arbeitslosenversicherungsgesetzes bis Ende 1995 in ihrem Fortbestand arg gefährdet. Erst als auf Bundesebene ein Sonder-Kollektivvertrag vereinbart wurde, auf dessen Grundlage für die Dauer des Schulbesuchs zwei Drittel der Lohnkosten vom AMS bzw. vom Europäischen Sozialfonds übernommen werden, war der Weiterbestand gesichert.

Ergänzend zu dieser Regelung ist es der Geschäftsstelle Bau der WKO Oberösterreich gelungen, eine zusätzliche Förderung des Wirtschaftsressorts der oberösterreichischen Landesregierung für die betroffenen Dienstgeberbetriebe in der Höhe von 900 Euro je Schüler und Schuljahr zu erhalten. „Diese jeweils auf ein Schuljahr befristete Unterstützung des Landes wird auch heuer fortgesetzt“, freut sich Markus Hofer, Geschäftsführer der Geschäftsstelle Bau der WKOÖ. Eine entsprechende Zusage hat der zuständige Landesrat Viktor Sigl bereits gegeben.



Praxiserfahrungen in Sachen Umsatzsteuer.

© Wodicka

## ANMELDUNG

WKO Oberösterreich  
Sparte Industrie  
Hessenplatz 3, Linz  
T 05-90909-4241  
E angelika.hoeller@wkoee.at  
Die Teilnahme ist kostenlos.